

Hohle Gasse  
Schulunterlagen

SEK I

# UNABHÄNGIGKEIT

LÖSUNGSBLÄTTER



DAS **GRÖSSTE** +  
KLASSENZIMMER  
DER SCHWEIZ



# 1

## EINFÜHRUNG FÜR DIE LEHRPERSON

### 1.1 Inhaltliche Einführung

Die Hohle Gasse ist eine bedeutende historische Erinnerungstätte. Sie verbindet Küssnacht mit Immensee und war ursprünglich Teil der historischen Handelsroute von Nord nach Süd, von Zürich zum Gotthard. In den 1930er-Jahren wurde das Verkehrsaufkommen untragbar. Die Schweizer Schuljugend machte mit einem Postkartenverkauf auf den Missstand aufmerksam und legte den Grundstein für eine Umfahrung. Mit diesem Engagement wurde die Schweizer Schuljugend auch Eigentümerin der historischen Stätte. Heute ist die Hohle Gasse nicht nur Kraftort der mythologischen eidgenössischen Gründungsgeschichte, sondern dank Informationspavillon und Rastplatz auch ein attraktiver Ort für kulturell-historisch interessierte Besucher. Sie bietet eine leicht zugängliche und eindrückliche Information über die Geschichte und die Geschichten rund um Wilhelm Tell und die Hohle Gasse.

### 1.2 Was ist das Ziel?

Die Sage rund um den Freiheitshelden Tell und sein Streben nach Unabhängigkeit hat die Entwicklung der Schweiz geprägt. In der Hohlen Gasse begeben sich die Schülerinnen und Schüler auf eine Spurensuche. Sie begegnen dem Mythos Tell, setzen sich mit seiner Rolle in der Geschichte auseinander und lernen seine Bedeutung in Literatur und Musik kennen. Warum kam Tell zu internationalem Ruhm?

### 1.3 Anbindung an den Lehrplan 21

	RZG 5.1 a	RZG 7.1 b
Vorbereitung im Unterricht	✓	
Exkursion	✓	✓
Nachbearbeitung im Unterricht	✓	

RZG 5.1 Die Schülerinnen und Schüler können Entstehung und Entwicklung der Schweiz erklären.

RZG 7.1 Die Schülerinnen und Schüler können sich an ausser-schulischen geschichtlichen Bildungsorten zurechtfinden und sie zum Lernen nutzen.



i

### 1.4 Rahmenbedingungen Zielort

**Anreise** Bushaltestelle «Immensee, Hohle Gasse» in unmittelbarer Nähe. Vom Bahnhof Immensee erreicht man die Hohle Gasse in 15 Minuten zu Fuss.

**Picknick-möglichkeit** Gedeckter Rastplatz in der Hohlen Gasse mit Feuerstelle (ohne Holz), Brunnen, Tischgarnituren. Reservation möglich. 15 Wanderminuten entfernt ist die Feuerstelle der Gesslerburg.

**WC** Toiletten neben dem Rastplatz.

**Führung zum Thema** Eine Führung ist eine besonders interessensfördernde Form des ausser-schulischen Lernens. Die Klasse kann so vom Wissen der Expertin/ des Experten profitieren. Auf Wunsch kann auch die nahe gelegene Gesslerburg integriert werden.

**Anmeldung** Reservation erforderlich bei HohlgassLand Tourismus Küssnacht, Telefon 041 850 33 30

**Gruppen-grösse** Maximal 30 Personen

**Dauer** 60 Minuten

**Preise** CHF 170.– pro Klasse



### 1.5 Zeitaufwand

Vorbereitung: ca. 1 bis 2 Lektionen

Exkursion: je nach Aktivitäten ½ bis 1 Tag

Nachbereitung: ca. 1 Lektion

NÜTZLICHE INFOS FÜR DIE EXKURSION





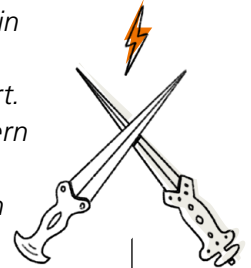
## D1

### **Eidgenossenschaft – ein Netz von Bündnissen**

Bündnisse schufen verbindliche Regeln zwischen den Beteiligten. Die Bündnispartner versprachen sich gegenseitige Hilfe, eine einheitliche Politik gab es allerdings nicht. Die politischen Interessen der Orte liefen sogar oft weit auseinander. Die Bündnispartner bildeten einen lockeren Verband. Durch einen gemeinsamen Schwur verbanden sie sich, deshalb die Bezeichnung «Eid-Genossen». Das Gebiet, in dem ein Bündnis gültig war, wurde als «Eidgenossenschaft» bezeichnet, es gab also mehrere Eidgenossenschaften.

### **Konflikte der Eidgenossenschaft mit den Habsburgern**

Die adlige Familie der Habsburger besass vor allem Rechte und Güter im Elsass, in Österreich, aber auch im Gebiet der Eidgenossenschaft, vor allem im Mittelland (Aargau, Thurgau, Rheintal). Dort hatten sie ihren Einflussbereich stetig erweitert. Im 14. Jahrhundert entstanden verschiedene Konflikte zwischen den Habsburgern und der entstehenden Eidgenossenschaft. In mehreren Schlachten siegten die Eidgenossen über die Habsburger. Mit der Eroberung des Aargaus 1415 verloren die Habsburger sogar ihr eigentliches Kerngebiet.



### **Habsburger verlieren an Einfluss**

Die Habsburger warfen den Eidgenossen vor, dass sie unrechtmässig gegen eine gottgewollte Ordnung rebellierten. Die Eidgenossen versuchten sich zu verteidigen. Sie betonten, dass die Habsburger mit Willkür herrschten, ihre Macht immer wieder missbraucht hätten und die Eidgenossen dank ihrer Reichsprivilegien nur dem König unterstünden. Immer wieder versuchten die Habsburger aber, ihre verlorenen Gebiete zurückzugewinnen – ohne Erfolg. 1460 besetzten die eidgenössischen Orte den habsburgischen Thurgau und machten ihn zur Gemeinen Herrschaft. Damit verloren die Habsburger weitere Gebiete.

### **Einigung mit den Habsburgern**

Nach langen Verhandlungen kam es 1474 zu einer Einigung: Mithilfe der diplomatischen Vermittlung des französischen Königs schlossen Habsburg und die Eidgenossen in der sogenannten Ewigen Richtung Frieden. Der Vertrag hielt fest, dass Habsburg auf alle Gebiete verzichtete, die inzwischen an die Eidgenossenschaft gefallen waren. Vor allem Bern hatte auf eine Einigung mit Habsburg gedrängt. Städteorte wie Luzern und Zürich schlossen sich an. Nicht alle Eidgenossen befürworteten das Zusammengehen mit den Habsburgern. Vor allem in den Länderorten, in Ob- und Nidwalden, aber auch in Uri, Schwyz und Glarus, hatte das Abkommen Gegner. Ob- und Nidwalden unterzeichneten den Friedensvertrag mit Habsburg nie. Der Frieden beendete die jahrzehntealten Auseinandersetzungen zwischen Habsburg und den eidgenössischen Orten.

Gleichzeitig war er auch der Beginn der Verflechtung der Eidgenossenschaft mit der europäischen Machtpolitik.



## D2

### **Das Weisse Buch von Sarnen entsteht**

Nicht alle Eidgenossen befürworteten das Zusammengehen mit den Habsburgern in der Ewigen Richtung. Vor allem in Unterwalden hatte das Abkommen viele Kritiker. Ein Gegner spielte eine zentrale Rolle. Die Gegner des Abkommens warnten vor dem Versuch, sich mit dem alten Erzfeind einigen zu wollen. Auch der Obwaldner Landschreiber Hans Schriber zählte dazu. Er leitete von 1434 bis 1474 im Rathaus von Sarnen die Kanzlei des Länderortes. Er war verantwortlich für das Verfassen von Briefen und Urkunden, aber auch für die Aufbewahrung von wichtigen Dokumenten. In der Zeit um 1470 verfasste er das sogenannte Weisse Buch von Sarnen. Es handelt sich dabei um eine Sammlung von Kopien von bedeutenden Urkunden und Verträgen der eidgenössischen Orte. Solche Kopialbücher waren für die Kanzleien wichtig: Man schützte damit die originalen Dokumente, hatte die wichtigsten Urkunden und Verträge in einem Buch übersichtlich zusammengestellt und konnte sie, je nach Bedarf, vorzeigen. Hans Schriber kopierte aber nicht nur Urkunden und Verträge. Er verfasste eine Rahmenerzählung, die die Geschichte der Befreiung der Eidgenossen von den Habsburgern erklärte.



### **Die Befreiungsgeschichte im Weissen Buch**

Immer wieder hatten die Habsburger, aber auch Nachbarn aus dem schwäbischen Raum, den Eidgenossen vorgeworfen, dass sie die gottgewollte Herrschaft nicht einhalten würden. Sie seien als Untertanen den adligen Herren zu Gehorsam verpflichtet. Unrechtmässig hätten sie ihre Pflichten missachtet und sich als Bauern gegen den Adel aufgelehnt. Heftige Kritik am eidgenössischen Verhalten wurde nicht nur mündlich immer wieder geäussert, sondern auch schriftlich festgehalten. Die Habsburger Kanzlei fasste einerseits ihre Rechtsansprüche und andererseits die Rechtsbrüche der Eidgenossen schriftlich zusammen. Damit forderten die Habsburger die Eidgenossen direkt auf, sich zu rechtfertigen. Das mag einer der Gründe gewesen sein, warum Hans Schriber im Weissen Buch die Befreiungsgeschichte verfasst hat. Sie will einen eigenen Ursprung der Eidgenossenschaft beweisen und verteidigt sich damit gegen den Vorwurf, sich unrechtmässig von der habsburgischen Herrschaft abgelöst zu haben.

### **Anfang der Eidgenossenschaft in der Innerschweiz**

Die Befreiungsgeschichte im Weissen Buch verlegte den Anfang der Eidgenossenschaft ganz bewusst in die Region der Innerschweiz, der Waldstätte. Die «Erfindung» einer gemeinsamen Geschichte, der Befreiungsgeschichte, sollte unter den Eidgenossen ein Zusammengehörigkeitsgefühl stiften.



### D3

#### Das Weisse Buch von Sarnen und sein Verfasser

Der Name bezieht sich auf den ursprünglich hellen Schweinsledereinband. Der Landschreiber Hans Schriber stammte vermutlich aus Engelberg, wo er wahrscheinlich im Kloster lesen und schreiben gelernt hatte. Die Fähigkeit, lesen und schreiben zu können, beherrschten in jener Zeit ausserhalb der Klöster nur wenige Menschen.

### Q1

Das Weisse Buch von Sarnen

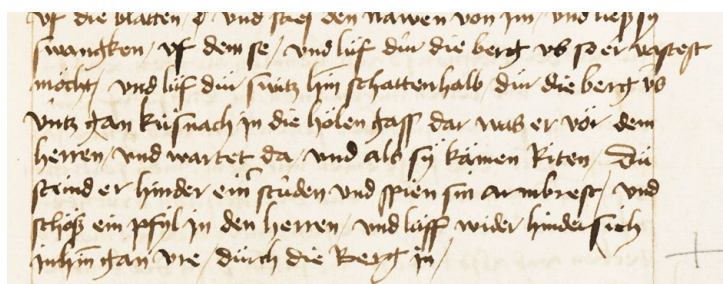


### D4

#### Das Weisse Buch von Sarnen

Der erste Teil umfasst etwa 350 Seiten und enthält Abschriften von Urkunden, die für Obwalden wichtig waren. Das sind unter anderem alle Bundesbriefe von 1315 bis 1452 und Verträge mit Frankreich.

Der zweite Teil mit etwa 25 Seiten erzählt von der Unterdrückung der drei Orte Uri, Schwyz und Unterwalden durch habsburgische Vögte, von der Figur des Tell und seinen Taten, von der Begründung eines Widerstandsbundes durch die drei Orte auf dem Rütli, von der Vertreibung der habsburgischen Vögte, von der Zerstörung von deren Burgen und von der allmählichen Entstehung der achtörtigen Eidgenossenschaft. Dieser zweite Teil macht die eigentliche historische Bedeutung des Weissen Buches aus. Er enthält die erste zusammenhängende Darstellung der Befreiungsgeschichte. Aus heutiger Sicht ist es unbestritten, dass es sich dabei um einen Mythos handelt.



### Q2

Die Originalstelle aus dem Weissen Buch von Sarnen

#### Transkription

swangen/vf dem se/vnd lüf dur die berg vs so er vastest möcht/vnd lüf dür switz hinn schattenhalb/dür die berg vs vntz gan küsnach jn die hölen gass dar was er vör dem herren/vnd wartet da/vnd als sy kämen riten/dü stünd er hinder einer studen vnd spien sin arm-brest/vnd schöss ein pfyl jn den herren/vnd lüff wider hinder sich jnhinn gan vre/dürch die Berg jn/

#### Übersetzung ins heutige Deutsch

Stoss und liess sie auf dem See schwanken. Dann lief er so schnell er konnte durch Schwyz und auf der Schattenseite dem Berg entlang bis zur Hohlen Gasse bei Küsnacht, wo er vor dem Vogt ankam und wartete. Als dieser dahergelritten kam, stand er hinter einen Strauch, spannte die Armbrust, schoss einen Pfeil auf ihn und lief dann zurück über die Berge nach Uri.




**2. Worum handelt es sich beim Weissen Buch von Sarnen genau? Beantworte die folgenden Fragen.**

**WEISSES BUCH**

**WAS ist es genau?**

Beschreibung

 Ein Buch, bei dem es sich im ersten Teil (ca. 350 Seiten) um eine Sammlung von Kopien von bedeutenden Urkunden und Verträgen der eidgenössischen Orte handelt (Kopialbuch). Damit schützte man die originalen Dokumente. Entscheidend ist aber, dass das Buch im zweiten Teil zusätzlich eine Rahmenerzählung enthält (ca. 25 Seiten), die die Geschichte der Befreiung der Eidgenossen von den Habsburgern erklärte. Der Autor verlegte den Anfang der Eidgenossenschaft in die Region der Waldstätte, der Innerschweiz und erzählt:

- von der Unterdrückung der drei Orte Uri, Schwyz und Unterwalden durch habsburgische Vögte
- von der Figur des Tell und seinen Taten, unter anderem dem Mord an Gessler in der Hohlen Gasse
- von der Begründung eines Widerstandsbundes der drei Orte auf dem Rütli
- von der Vertreibung der habsburgischen Vögte
- von der Zerstörung von deren Burgen
- von der allmählichen Entstehung der achtörtigen Eidgenossenschaft

**WER steckt dahinter?**

Autor/Schöpfer


 Hans Schriber, Landschreiber von Obwalden. Er leitete von 1434 bis 1474 im Rathaus von Sarnen die Kanzlei.

**WANN ist es entstanden?**

 Um 1470

**WOZU dient es?**

Funktion/Adressaten

 Das Weisse Buch enthält die erste zusammenhängende Darstellung der Befreiungsgeschichte. Die «Erfindung» einer gemeinsamen Geschichte sollte unter den Eidgenossen ein Zusammengehörigkeitsgefühl stiften. Dass es sich um einen Mythos handelt, ist von heute aus betrachtet unbestritten.

**DU BRAUCHST DIESES ARBEITSBLATT  
BEI DER EXKURSION WIEDER.**



1. **Schau dir die Hohle Gasse genau an und suche nach Informationen. Beantworte anschliessend die Fragen.**

## HOHLE GASSE

### WAS ist die Hohle Gasse genau?

Beschreibung

- Alter Handelsweg, Zubringer zum Gotthard-Pass, 1376 erstmals in Urkunde erwähnt (als Verbindung der Schiffsrouten über den Zuger- und den Vierwaldstättersee).
- Um 1470 erste Erwähnung im Weissen Buch von Sarnen als Ort, wo der Vogt Gessler von Tell ermordet worden sei → Mythos
- 1638 wurde die Kapelle gebaut.
- Im 19. Jh. Erweiterung des Hohlwegs zu einer breiteren Strasse (z. B. 1870er-Jahre, 1897 erstes Automobil).
- Anfang 20. Jh. aufkommender Autoverkehr – Probleme: grosses Verkehrsaufkommen, Diskussionen über Erweiterung.
- 1934 Sammelaktion der Schuljugend (Verkauf von Postkarten) führt zur Gründung der Stiftung zur Erhaltung der Hohlen Gasse.
- 1935 Neubau der Gasse und Umfahrungsstrasse werden durch die Stiftung realisiert.
- 17. Oktober 1937 feierliche Einweihung der neuen «mittelalterlichen» Hohlen Gasse.
- 2005 Gesamtanierung der Hohlen Gasse, Errichtung des Infopavillons.

### WER steckt dahinter?

Autor/Schöpfer

- 1934 Spendensammlung der Schweizer Schuljugend.
- 1935 Stiftung zur Erhaltung der Hohlen Gasse.
- Eigentümerin: Schweizer Schuljugend.

### WANN ist sie entstanden?

1934 / 1935


### WOZU dient sie?

Funktion/Adressaten

Gemäss Stiftungsstatut von 1935 hat die Schweizerische Stiftung zur Erhaltung der Hohlen Gasse den Zweck, als Treuhänderin der Schweizerischen Schuljugend die Hohle Gasse bei Küsnacht am Rigi samt der dortigen Tellskapelle dauernd als geschichtlich-vaterländische Stätte zu erhalten.

Der historische Kontext bildet die Phase der Geistigen Landesverteidigung. Das war eine politisch-kulturelle Bewegung, die die Stärkung von schweizerischen Werten und die Abwehr des Faschismus zum Ziel hatte. Sie begann in den 1930er-Jahren und dauerte bis in die 1960er-Jahre.

**2. Was hat das Weisse Buch mit der Hohlen Gasse zu tun? Vergleiche die beiden Antwortblätter und erkläre, welche Zusammenhänge es zwischen dem Weissen Buch und der Hohlen Gasse gibt.**

 Beide Objekte, das Weisse Buch und die Hohle Gasse, verbindet die Geschichte von Wilhelm Tell und damit die Befreiungsgeschichte. Es sind beides «Schauplätze» der Tells-Geschichte: einmal schriftlich in Buchform und einmal dreidimensional als ein «Tat-Ort».

Im Weissen Buch wird sie von Hans Schriber um 1470 erstmals in dieser Form erzählt und damit überliefert. Er erwähnt den Ort des Tyrannenmords, die Hohle Gasse, erstmals.

Im Rahmen der Geistigen Landesverteidigung wurde die Hohle Gasse 1935–37 «neu» nach der Tells-Geschichte, also auch nach dem Weissen Buch von Sarnen, inszeniert. Die verbreiterte Strasse wurde zu einem «mittelalterlichen Hohlweg» zurückgebaut und sollte damit, im Stiftungszweck festgeschrieben, als «geschichtlich-vaterländische Stätte» dauerhaft erhalten bleiben.



WELCHE ZUSAMMENHÄNGE GIBT ES?







4

NACHBEARBEITUNG  
IM UNTERRICHT

## Das lange Leben des Wilhelm Tell

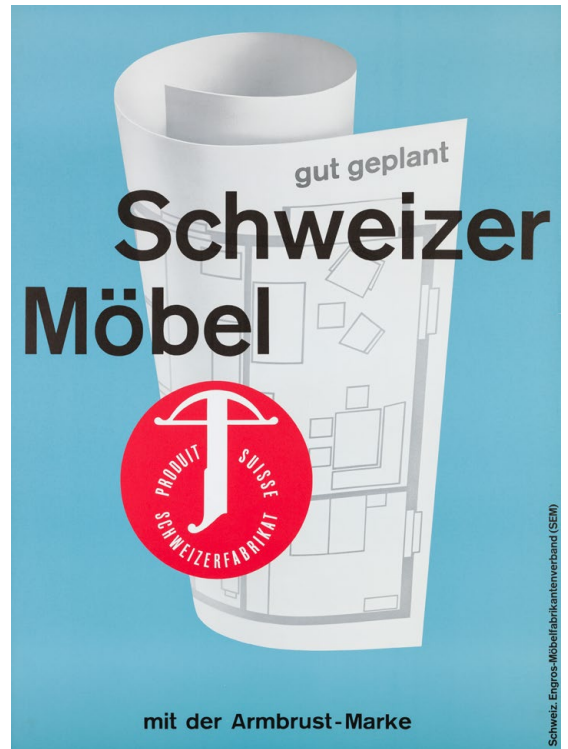
Tell ist nicht nur Gegenstand der Geschichtswissenschaft, sondern zugleich ein symbolisches, psychologisches, mythisches und emotionales Thema. Die Politik hat es sehr früh verstanden, das Tellenbild zu nutzen. Alle gesellschaftlichen, politischen und ideologischen Strömungen, selbst die gegensätzlichsten, haben versucht, daraus Nutzen zu ziehen. Auch die Werbung hat sich Tells bemächtigt. Sie nimmt aus dem Tellenbild das, was sie für werbewirksam hält. Auch in der Kultur spielt Tell immer wieder eine Rolle. Die Tellspele in Altdorf gehören zur ältesten Tradition, die sich auf Schillers Theaterstück bezieht und dieses immer wieder neu interpretiert. Wilhelm Tell hat viele Gesichter und wird uns wohl noch lange begleiten.

**Q1**

Seit 1931 ist die Armbrust als  
Markenzeichen und internationale  
Schutzmarke registriert. Sie soll  
Qualität garantieren.



**D1** Tell-Denkmal in Altdorf, von Richard Kissling, 1895 eingeweiht.

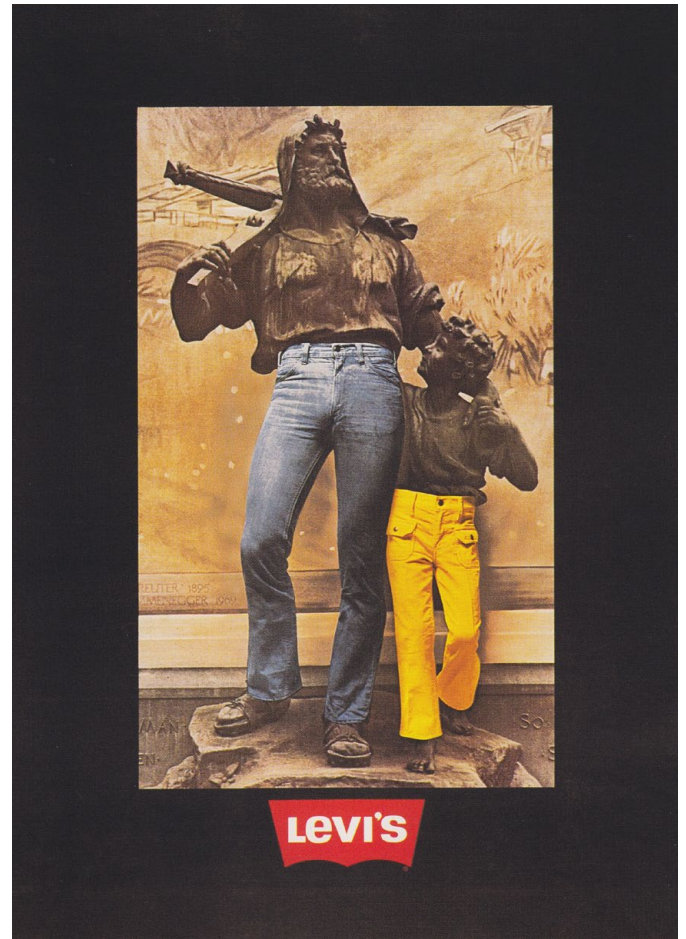


**Q2**

1950 wirbt Tell für  
die Partei der Arbeit.

### Q3

Tell wirbt für Butter aus Rahm von Käsereien.  
1995 – 2012 auf dem Markt.



Q4 Tell wirbt für Levi's Jeans, 1973.

1a Welches Objekt oder welche Fotografie spricht dich am meisten an? Begründe deine Wahl.

Individuelle Lösung.

1b Zu welchem Objekt möchtest du mehr wissen? Formuliere eine Frage.

Individuelle Lösung.

2 Überlege dir, wie du die Objekte Q1 bis Q4 ordnen könntest. Begründe deine Ordnung.



Individuelle Lösung.

Vorschläge: zeitliche oder thematische Ordnung.

MACHE DEINE EIGENE ORDNUNG.

**3a Wie wird Tell auf Q2 dargestellt?  
Beschreibe genau.**



 Tell wird als Arbeiter mit Schaufel und Pickel auf den Schultern und seinem Sohn Walter im Arm dargestellt. Er trägt keinen Bart und einfache Arbeitskleidung.

**3b Was will das Plakat Q2 aussagen?  
Formuliere eine Hauptaussage.**

 Wilhelm Tell steht für Mut, Engagement und Kampfeswille ein und kämpft für die Rechte der Arbeiter, Frieden und sozialen Fortschritt.


**3c Vergleiche den Tell auf Plakat Q2 mit dem Tell von Plakat Q4. Welche Unterschiede, welche Gemeinsamkeiten erkennst du?**



### UNTERSCHIEDE

 kraftvolle Figur

### GEMEINSAMKEITEN

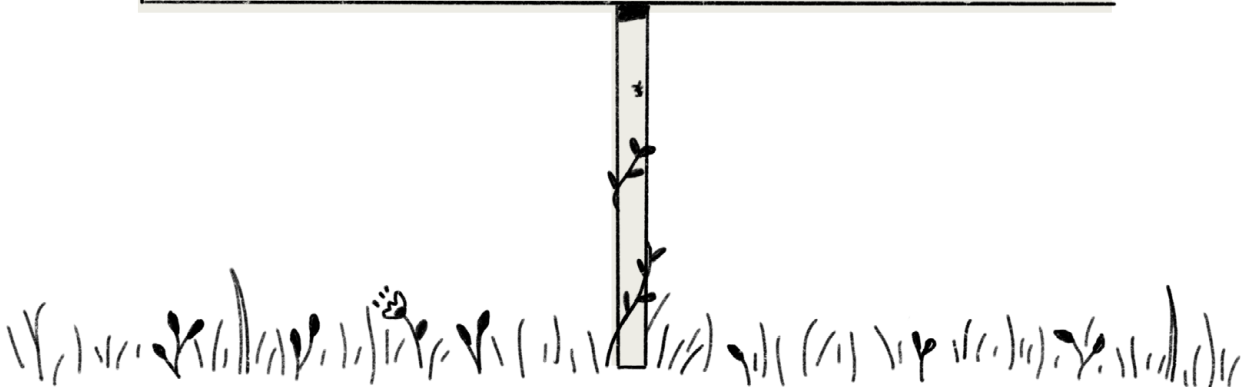
 in Q1 stellt Tell einen Arbeiter dar, während er in Q3 eine Mischung aus der historischen, klassischen Figur und einer lässigen, modernen männlichen Figur darstellt – der Effekt wird durch die Jeans erzielt, die er trägt.



**4 Wofür könnte Tell heute werben?  
Mache eine Skizze.**



Individuelle Lösung.





## SPONSOREN

---

Die Erarbeitung dieser Unterlagen für Schulen wurde durch die Unterstützung folgender Sponsoren möglich. Herzlichen Dank!



SCHWEIZERISCHE STIFTUNG  
ZUR ERHALTUNG DER  
HOHLEN GASSE



HISTORISCHER VEREIN  
DES KANTONS SCHWYZ



Schwyzer  
Kantonalbank



Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft  
Société suisse d'utilité publique  
Società svizzera di utilità pubblica  
Societat svizra d'utilitat publica

**SWISSLOS**

Lotteriefonds Kanton Schwyz

## QUELLENANGABEN

---

### Titelseite

**Fotos:** Beat Brechbühl

### Einführung

**Foto:** Schwyz Tourismus

### Vorbereitung

**Aufgaben und Materialien angepasst aus:** Ziegler, Sabine; Gautschi, Peter (2017), Spurensuche im Mittelalter. Niklaus von Flüe. Das Weisse Buch von Sarnen. Obwaldner Geschichte und Geschichten entdecken. Themenheft zur Schweizer Geschichte auf der Primarstufe. Bildungs- und Kulturdepartement des Kantons Obwalden. Broschüre. Lehrmittelverlag Kanton Luzern. Das Themenheft kann beim Luzerner Lehrmittelverlag bezogen werden. (<https://lmvdmz.lu.ch/lmv>). Die Begleitmaterialien für die Lehrpersonen können auf dieser Website als PDF frei heruntergeladen werden.

**D1, D2, D3, D4:** Aus: Geschichte verbindet. Das Weisse Buch von Sarnen, Niklaus von Flüe. Eine Obwaldner Zeitreise. Themenheft zur Schweizergeschichte auf der Sekundarstufe I, Bildungs- und Kulturdepartement des Kantons Obwalden, Lehrmittelverlag Luzern, 2016.

**Q1, Q3:** Weisses Buch von Sarnen. Staatsarchiv Obwalden.

**Q2:** Weisses Buch von Sarnen. Staatsarchiv Obwalden.  
Foto: Codices Electronici AG, [www.e-codices.ch](http://www.e-codices.ch)  
(<https://www.e-codices.ch/de/list/one/staow/A02CHR0003>).

## IMPRESSUM

---

**Herausgeber:** Das grösste Klassenzimmer der Schweiz, Schwyz Tourismus, Stiftung zur Erhaltung der Hohlen Gasse

**Konzept und Autorin:** Prof. Dr. Karin Fuchs, Pädagogische Hochschule Luzern und Universität Freiburg/Fribourg

**Redaktion:** Manuela Gili Sidler, Schwyz Tourismus, Stiftung zur Erhaltung der Hohlen Gasse

**Gestaltung:** Clavadetscher Gestaltung für Kultur und Wirtschaft

DAS **GRÖSSTE**<sup>+</sup>  
**KLASSENZIMMER**  
**DER SCHWEIZ**